

Verlage und Verträge: Standorte der Buchindustrie in Berlin und anderen Metropolen *Der Umzug von Suhrkamp, das Verlagswesen und seine neue Geografie in Deutschland*

Abstract

Der Artikel nimmt die öffentliche Diskussion über den Umzug des Suhrkamp Verlags von Frankfurt nach Berlin zum Anlass, die Geografie der Buchindustrie in Deutschland und deren Veränderung zu betrachten. Nach einem kurzen historischen Rückblick, der den Aufstieg Berlins zum führenden Verlagszentrum in Deutschland gegen Ende des 19. Jahrhundert nachzeichnet und kurz die Frage der regionalen Entwicklung der Verlagstätigkeit seit 1990 behandelt, wird die gegenwärtige räumliche Struktur der Buchindustrie untersucht. Für alle Stufen der Buchherstellung, also das Schreiben der Manuskripte, die verlegerische Tätigkeit und den Buchdruck werden Erkenntnisse zur räumlichen Verteilung in Deutschland vorgestellt. Den Schwerpunkt der Betrachtung bildet das Verlagswesen, das im Vergleich mit anderen tertiären Branchen räumlich sehr hoch konzentriert ist. Die meisten Verlage sind in relativ wenigen, großen Metropolen angesiedelt. Hier konzentrieren sie sich in bestimmten Innenstadtbereichen. Dies gilt vor allem für Verlage, die vorrangig literarische oder geisteswissenschaftliche Werke veröffentlichen, während eher auf Technik- und Sachbücher orientierte Verlage andere Standortmuster aufweisen. In den Innenstädten bilden die Verlage Knotenpunkte von Netzwerken in denen zahlreiche, entscheidende und komplizierte Transaktionen, die bei der Entstehung, Herstellung und Vermarktung von Büchern erforderlich sind, vorbereitet oder auch abgewickelt werden. Berlin zieht als Hauptstadt und Metropole mit dem im europäischen Vergleich höchsten Ausstrahlungsniveau in Deutschland einen ständig wachsenden Teil der Verlagstätigkeit an, wovon auch der Suhrkamp Verlag profitieren dürfte, zumal er durch den Umzug zugleich die Nachteile der relativ engen ökonomischen Spezialisierung und sozialen Prägung des Frankfurter Umfeldes vermeidet. In Deutschland scheint es gleichwohl insgesamt keine zunehmende räumliche Konzentration auf die großen Verlagsmetropolen zu geben. Vielmehr gewinnen kleinere Verlagszentren ständig an Bedeutung für die Publikation von Büchern. Dies steht mit der allgemeinen räumlichen Dezentralisierung in Einklang, die u.a. auch durch die fortschreitende Digitalisierung gefördert wird. Dennoch bleibt bislang auch bei Formen des absolut papierlosen Publizierens, also im Internet, die Dominanz der großen Metropolen erhalten.

Inhalt

- I. Der Verlag, die Städte und der Umzug
- II. Leipzig – Berlin, München – Berlin?
- III. Zur Geografie der Buchindustrie
 - Berater und Verleger*
 - 1. Manuskripte schreiben
 - 2. Bücher drucken
 - 3. Bücher verlegen
 - Verlagszentren*
 - Verlage und Städte*
 - Verlegen und vertragen*
 - Verlegen und vertrauen*
 - Immer größere Verlagszentren?*
- IV. Neue Zeiten, neue Welten?
 - Publizieren im Internet*
- V. Ausstrahlung von Metropolen und Wanderungen